

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Mitteilungen

## Stiftung pro Arte

Bewerbungen für diese Stiftung können bis 1. August 1973 direkt (evtl. mit Empfehlung des betreffenden Sektionspräsidenten) an die Adresse *Stiftung Pro Arte, Bundeshaus, Bern*, gerichtet werden.

Nötig ist ein Lebenslauf und eine möglichst gute und typische Dokumentation über das Schaffen des Bewerbers (mindestens sechs Fotos oder andere Wiedergaben von Werken). Voraussetzung ist eine wirkliche Notlage, die darzulegen ist (absolute Diskretion ist bei allen Stellen zugesichert), aber auch ein genügender Ausweis über künstlerische Befähigung.

## Grenchner Druckgrafik-Triennale

Vom 14. Juli bis zum 4. August 1973 bietet die Kunstgesellschaft Grenchen in der Ausstellung zur «6. Internationalen Triennale für farbige Druckgrafik» wiederum eine Übersicht auf das zeitgenössische Schaffen in den grafischen Drucktechniken. 1200 Künstler aus allen Teilen der Erde sandten fast 5000 Werke ein, aus denen die Jury 347 Werke auswählte.

Der 1. Preis wurde dem aus der Schweiz stammenden und in Düsseldorf lebenden Dieter Rot zugesprochen.

## Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 8. Juni 1973

### Biennalepreis

Die Jury wird am 18. Juni zusammentreten. Es wird beschlossen, drei Preise zu Fr. 3000.- auszusetzen. Moser wird Dr. Baumann die Liste der Jury bekanntgeben.

### Spesen der Sektionen für Biennale

Casoni schlägt vor, die Sektionen für diese Spesen zu entschädigen. Krneta erklärt, dies zu prüfen, wenn die Gesamtabrechnung der Ausstellung vorliegt.

### Zeitschrift «Schweizer Kunst»

Moser erklärt, dass viele die Zeitung für Fr. 16.- abonnieren wollen. Krneta erklärt, dass er aufgrund einer Liste, die er von Fräulein Grütter erhält, Rechnung stellen wird. Er wird auch der Pro Helvetia Rechnung stellen.

### Rekurs Frehner

Der Rekurs wird mit vier zu drei Stimmen abgewiesen, der Kandidat jedoch aufgefordert, sich nächstes Jahr mit einer neuen Auswahl noch einmal zu bewerben.

### Besprechung mit der GSMB+K

Der Zentralvorstand empfängt eine Delegation von sieben Vertreterinnen und den Sekretär der GSMB+K, um die zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen.

Moser und Krneta geben die Stellungnahme der GSMBA bekannt. Brupbacher antwortet im Namen der GSMB+K. Er wünscht eine verstärkte Zusammenarbeit und die Prüfung der Frage einer Fusion. Man sollte den Weg einer verstärkten Zusammenarbeit finden. Mme Thélin sucht eine verstärkte Zusammenarbeit auf der Zentralvorstandsebene mit einer paritätischen Zusammensetzung.

Casoni wirft das Problem der Kunstgewerblerinnen auf, die grundsätzlich nicht in die GSMBA gehören und einen Verein für sich bilden sollten. Brupbacher sagt, man sollte mit loser Zusammenarbeit beginnen.

Krneta macht einen Hinweis auf die historische Entwicklung, wonach eine Zusammenarbeit scheiterte an der Tatsache, dass die GSMB+K auch die Kunstgewerblerinnen akzeptierte. Casoni erklärt, dass eine Fusion möglich sei, indem die Künstlerinnen in die GSMBA eintreten würden. Moser erklärt, dass die GSMB+K verstärkt und eine Zersplitterung vermieden werden müsse.

Krneta schlägt einmal oder zweimal pro Jahr eine gemeinsame Sitzung der Zentralvorstände vor. Brupbacher wäre für eine Sitzung pro Jahr.

Mme Thélin bedauert, dass sie nicht rechtzeitig informiert wurde.

Casoni weist darauf hin, dass das Problem der Kunstgewerblerinnen gelöst werden müsse.

Es wird beschlossen, eine gemeinsame Sitzung im Monat November abzuhalten, um die Probleme zu besprechen, die sich aufgrund der nächsten Delegiertenversammlung der GSMBA stellen werden.

# Beschluss-Protokoll

## der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 1973 in Buochs NW

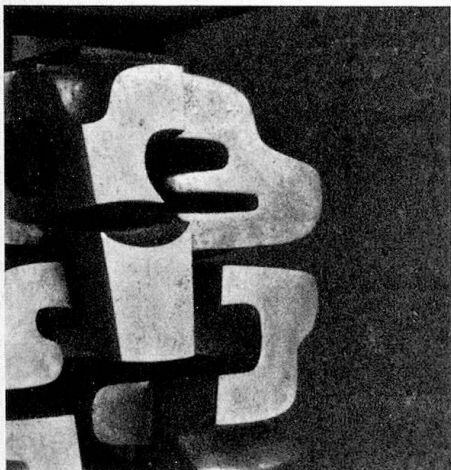
### Traktandenliste

1. Jahresbericht 1972/73
2. Jahresrechnung 1972 – Budget 1973
3. Wahlen, Ersatzwahl in den Zentralvorstand
4. a) Aufnahme neuer Mitglieder  
b) Ausnahmsweise Aufnahmen von Mitgliedern der GSMB+K (Diskussion evtl. Beschlussfassung)
5. Anträge der Sektionen
6. Mitteilungen des Zentralvorstandes
7. Verschiedenes

Eröffnung der Delegiertenversammlung um 14.15 Uhr. Anwesend sind 39 Delegierte. Als Stimmzähler werden bezeichnet die Herren Kuhn (Sektion Bern) und Evard (Sektion Neuenburg)

### Traktandum 1

Zentralpräsident Moser gibt Kenntnis vom Jahresbericht. Er behandelt das Problem der Aufnahme der Mitglieder der GSMB+K, die grosse Zahl von Aufnahmegesuchen neuer Mitglieder,



Réalisation: **Fonderie Reussner & Donzé SA**  
**2114 Fleurier**

Matière: **Bronze**  
Modèle: **Polyester expansé**

Devis et renseignements sans engagement  
Téléphone 038/61 10 91